

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## Zuwanderung als wichtige Säule

Die Handwerkskammer Freiburg zog Bilanz zum Ausbildungsmarkt 2020/2021

Die demografische Entwicklung schlägt nun deutlich auf den Ausbildungsmarkt durch. Das wurde bei der Ausbildungsmarkt-Presskonferenz für die Regionen Freiburg, Emmendingen und Ortenau am 22. November deutlich. Die Handwerkskammer Freiburg berichtete gemeinsam mit den Arbeitsagenturen Freiburg und Offenburg sowie der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein über die aktuellen Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt.

### „Corona hat Ausbildungszahlen nicht wesentlich beeinflusst“

Im Kammerbezirk wurden für das Ausbildungsjahr 2020/2021 2.241 neu abgeschlossene Lehrverträge gemeldet. Damit steht zum 30.09.2021 ein Minus von 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr in den Büchern. „Die Corona-Krise hat die Ausbildungszahlen im südbadischen Handwerk allerdings nicht wesentlich beeinflusst“, hob der Präsident der Handwerkskammer Freiburg Johannes Ullrich hervor. „Vielmehr sind Einflüsse der demografischen Entwicklung und gleichzeitig sinkende Lehrplätzen von Geflüchteten Grund für die aktuell sinkenden Ausbildungszahlen im Handwerk.“

Die Gewinnung von Auszubildenden werde immer schwieriger. „Bei der Nachwuchsgewinnung im Handwerk ist die aktive Zuwanderung deshalb eine wichtige Säule“, so Ullrich. In den Jahren nach 2015 hatte vor allem die kontinuierlich steigende Zahl an Geflüchteten, die eine Ausbil-



Insgesamt starteten im aktuellen Ausbildungsjahr 2.241 junge Menschen im Kammerbezirk Freiburg in eine handwerkliche Ausbildung.

Foto: amh-online.de

derung im Handwerk starteten, für stabile Ausbildungszahlen gesorgt. Mit dem Rückgang der Flüchtlingszahlen ging nun auch ein Rückgang der Ausbildungszahlen einher. Das Handwerk müsse sich entsprechend ausrichten. „Natürlich bleiben alle anderen Zielgruppen weiterhin ebenso wichtig. Diese wollen wir mit passgenauen Berufsorientierungsmaßnahmen noch besser abholen.“ Die Zahlen zeigen auch, dass sich die Vorbil-

dung der Ausbildungsbeginner in den vergangenen Jahren deutlich verändert hat. So lag etwa der Anteil der Beginner mit Hauptschulabschluss 2010 noch bei fast zwei Dritteln; 2021 nur noch bei einem Drittel. Gleichzeitig sind die Anteile an Auszubildenden mit mittlerer Reife oder (Fach-) Hochschulreife deutlich angestiegen. Das Handwerk müsse daher für noch mehr Zielgruppen attraktiv bleiben. Das betreffe auch die Bildungsinfra-

struktur. „Hier müssen wir up to date sein.“ Berufliche Bildung bedeute immer, Märkte auf Bildungsebene abzubilden. „Die Energie- und Klimawende beispielsweise schaffen wir nur mit dem Handwerk. Das muss sich auch in unserer Bildungsinfrastruktur abbilden - da sind wir bereits seit Jahren dran.“ Die Herausforderungen, die Bildungslandschaft modern zu halten, würden aktuell an vielen Stellen in der Kammerstruktur

angepackt. „Wir stellen uns, unseren Nachwuchs und unsere Betriebe zukunftssicher auf“, resümierte Ullrich.

Eine Auswirkung wird Corona jedoch wohl zukünftig auf die Ausbildungszahlen haben. „Uns erwartet im kommenden Jahr quasi ein doppelter Jahrgang an Schulabgängern“, prognostizierte Ullrich. „Durch die vermehrten schulischen Maßnahmen werden mehr Schülerinnen und Schüler als gewöhnlich im nächsten Jahr die Schule abschließen.“ Hierin sehe das südbadische Handwerk eine Chance auf steigende Ausbildungszahlen. „Wir sind jedenfalls bereit.“

### „Wir haben weiterhin einen Bewerbermarkt“

Die Arbeitsagenturen Freiburg und Offenburg machten deutlich, dass Unternehmen es schwerer haben, ihre Stellen zu besetzen. Anna Melchior, stellvertretende Leiterin und Geschäftsführerin Operativer Bereich der Agentur für Arbeit Freiburg: „Die Chancen für Jugendliche, in der Wirtschaftsregion Freiburg einen Ausbildungsplatz zu finden, sind weiter gut. Für die Betriebe wird es dagegen immer schwerer, Nachwuchskräfte zu finden.“ Theresia Denzer-Urschel, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenburg, berichtete Ähnliches: „Erneut war die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen im Ortenaukreis deutlich höher als die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber. Wir haben weiterhin einen Bewerbermarkt.“

## Krise als Chance nutzen

Handwerker zeigen, wie Corona-Probleme unternehmerisch umgemünzt werden können

Indiko - der ungewöhnliche Name eines Projektes der baden-württembergischen Handwerkskammern steht für innovative, digitale Geschäftsmodelle und Kooperationsansätze. In diesem Projekt wurden die besten Ideen von Betrieben zum unternehmerischen Bezwingen der Krise gesucht. Die besten Beispiele - allesamt Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg - stehen nun fest. Geehrt wurden die Unternehmen von der Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold. Im Kammerbezirk Freiburg werden die Bäckerei Paul aus Lörrach und die Wipfler Augenoptik GmbH aus Emmendingen besonders hervorgehoben.

### „Mut, Unternehmergeist und innovative Ideen“

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut gratulierte den ausgezeichneten Betrieben. „Die ausgezeichneten Frauen und Männer haben in den vergangenen Monaten der Pandemie gezeigt, wieviel Mut, Unternehmergeist und innovative Ideen in ihnen stecken. Dafür verdienen sie unsere Anerkennung und unseren Dank.“ Das Handwerk sei ein Stabilitätsfaktor für das Land. „Gerade weil uns die Pandemie wieder umfassend eingeholt hat und auch die weitere Entwicklung beeinflusst, ist die Auszeichnung zum jetzigen Zeitpunkt wichtig“, betonte Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold. „Aus den Beispielen können andere Unternehmen lernen, wie versucht

wurde, die Krise umzumünzen.“ Die Auswirkungen der Pandemie auf die Geschäftsmodelle der Firmen sei gravierend. „Plötzlich waren Themen wie innovative Ideenfindung oder das Einführen modernster Warenwirtschaftssysteme auf der Tagesordnung und sicherten Aufträge oder ließen neue Geschäftsfelder zu“, so Reichhold.

### Zwei Unternehmen aus dem Kammerbezirk Freiburg

„Mit diesem Projekt können wir die Innovationsfähigkeit des Handwerks ins Licht der Öffentlichkeit rücken“, bekräftigt auch Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. Er freut sich, dass zwei Betriebe aus dem Kammerbezirk Freiburg ausgezeichnet wurden: Die Bäckerei Paul aus Lörrach und die Wipfler Augenoptik GmbH aus Emmendingen. „Beide Unternehmen haben in ihren jeweiligen Rahmenbedingungen passende Antworten auf die Herausforderungen der Pandemie gefunden“, erläutert Ullrich. Ob Bäckereiverkauf im Verkaufsanhänger, Online-shop oder ganz individuelle Dienstleistungsangebote - die umgesetzten Ideen könnten Vorbild für weitere Unternehmen sein.

Das Projekt Indiko ist eine Initiative der Handwerkskammern aus Baden-Württemberg und wird vom Baden-Württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gefördert.

Weitere Informationen zum Projekt und den Vorzeige-Betrieben unter [www.hwk-freiburg.de/indiko](http://www.hwk-freiburg.de/indiko)

## Herausforderungen im Bildungsbereich angepackt

Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg tagte Mitte November

Mehrere wegweisende Themen standen auf der Tagesordnung der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg am 17. November. In der Gewerbe Akademie in Freiburg tagte das Kammergremium unter Corona-Bedingungen.

In seiner Rede ging Kammerpräsident Johannes Ullrich auf das Thema Bürokratieabbau ein. „Das Handwerk mahnt seit Jahren Vereinfachungen an. Die Politik verspricht viel - und tut wenig“, kritisierte der Kammerpräsident. „Hier müssen Land und Bund endlich liefern.“ Nicht nur in diesem Bereich formulierte Ullrich eine hohe Erwartungshaltung an die Politik, die nicht nur die Handwerkskammer Freiburg hat. In vielen Bereichen müssten Herausforderungen nun mutig angegangen werden. Auch auf die mittlerweile wieder bedrohliche Coronalage, die erneut Auswirkungen auf die Handwerksbetriebe haben könnte, ging der Kammerpräsident vor der Vollversammlung ein.

### Bildungsinfrastruktur im Wandel

Wesentlicher Schwerpunkt der Vollversammlung war die Bildungsinfrastruktur der Kammer. Mit ihrer Gewerbe Akademie ist die Handwerkskammer starker und wichtiger Partner im Ausbildungssystem. An den Standorten der Gewerbe Akademie finden die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) für etliche Handwerksberufe sowie ein umfangreiches Fort-

und Weiterbildungsangebot statt. Verschiedene Entwicklungen der letzten Jahre stellen die Bildungslandschaft im Handwerk allerdings vor große Herausforderungen. „Zum einen haben wir sinkende Ausbildungszahlen - im Vergleich zu vor 30 Jahren hat sich die Zahl der Azubis halbiert“, berichtete Ullrich. Zum anderen habe sich die inhaltliche Ausrichtung der ÜBA-Angebote teils massiv verändert. „Diese Herausforderungen gehen wir mit einem umfassenden Konzept an“, machte Ullrich deutlich. Von einer Konsolidierung der Standorte über eine Auslagerung bestimmter Angebote bis zu anstehenden Sanierungen der Häuser werden Maßnahmen diskutiert. Das Kammergremium wird die Umsetzung des Konzepts in den nächsten Jahren kontinuierlich begleiten und bewerten.

### Ehrungen für verdiente Persönlichkeiten

Anlässlich der Vollversammlung wurden zudem mehrere Ehrenamtsträger und hauptamtliche Mitarbeiter des Handwerks geehrt. Der Ehrenpräsident der Handwerkskammer Freiburg Martin Lamm und seine Frau Erika konnten 2021 jeweils ihren 80. Geburtstag feiern. Zu diesen erfreulichen Ereignissen gratulierte das Gremium herzlich.

Ruth Baumann aus Freiburg, Präsidentin der Unternehmerfrauen im Handwerk Baden-Württemberg,

erhielt für nahezu 20 Jahre engagiertes Ehrenamt die Goldene Ehrennadel der Handwerkskammer Freiburg.

Elektroinstallateurmeister Reiner Ullmann aus Freiburg wurde ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel der Kammer geehrt. Er ist seit 2002 ehrenamtlich in der Elektro-Innung Freiburg aktiv. Im Laufe der vergangenen Jahre kamen zudem zahlreiche weitere Ehrenämter hinzu.

Für ihr vielfältiges Engagement im Ehrenamt wurden zudem Fleischermeister Joachim Lederer aus Weil am Rhein, Malermeister Ferrit Kellouche aus Lahr, Raumausstattermeister Michael Rauber aus Freiburg, Schlossermeister Rudolf Lienhard aus Oberkirch und Elektroinstallateurmeister Klaus Huber aus Ohlsbach mit der Silbernen Ehrennadel der Handwerkskammer Freiburg ausgezeichnet.

Zudem verabschiedete das Kammergremium die ausgeschiedenen Vollversammlungsmitglieder Helmut Haag, Friseurmeister aus Endingen am Kaiserstuhl; Otto Ganter, Maurermeister aus Freiburg, und Elisabeth Beha, Geprüfte Hauswirtschaftsgehilfin aus Kenzingen. Auch der langjährige Geschäftsführer Rainer Botsch, der Mitte des Jahres in den Ruhestand wechselte, wurde von der Vollversammlung verabschiedet.

Ein Interview mit Kammerpräsident Johannes Ullrich zur Vollversammlung finden Sie auf der nächsten Seite

## Neue Impulse

Kostenlose Web-Seminare

Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben sollten immer auf dem neuesten Stand sein und sich weiterbilden. Deshalb bietet die Handwerkskammer Freiburg für ihre Mitgliedsbetriebe in zahlreichen Themenfeldern, die für den betrieblichen Alltag relevant sein können, kostenfreie Web-Seminare an, an denen Sie ganz bequem im eigenen Büro teilnehmen können. In den nächsten Wochen stehen unter anderem folgende Web-Seminare auf dem Programm:

### 7. Dezember: Talkrunde. Führung neu denken – Agiles Arbeiten im Handwerk

Warum agiles Arbeiten auch im Handwerk von Bedeutung ist und wie agile Methoden in den betrieblichen Alltag eingebunden werden erläutern ein erfahrener Referent gemeinsam mit den Beratern für Personal- und Organisationsentwicklung der Handwerkskammern in Baden-Württemberg.

### 7. Dezember: Digitale Zeiterfassung und smarte Projekt- und Mitarbeiterzeiterfassung

Wie können Handwerksbetriebe eine digitale Zeit- und Leistungserfassung einführen? Dieses kostenlose Web-Seminar gibt Tipps und begleitet interessierte Betriebe im Rahmen einer Konvoi-Workshopreihe bei der Einführung im Unternehmen. Startpunkt ist dabei eine simple Zeiterfassung; am Ende steht die Leistungserfassung. Gemeinsam kann so ein neuartiges und intelligentes Mitarbeiterzeiterfassungswerkzeug getestet und praxisorientiert weiterentwickelt werden.

### 13. Dezember: Online-Talk: Fachkräfte über Social Media gewinnen – was funktioniert, was nicht?

Firmenhomepage, Jobportale, Facebook, Instagram - für die Personalgewinnung werden digitale Kanäle und vor allem soziale Medien immer wichtiger. Doch was funktioniert wirklich? Ein Betrieb berichtet zum Thema Instagram-Nutzung aus der Praxis und gibt Einblick in seine Aktivitäten und bisherige Erfahrungen. Teilnehmer, die Instagram bereits nutzen oder demnächst nutzen wollen, erhalten viele Anregungen für die eigene Umsetzung.



Unter anderem steht der sinnvolle Einsatz von Social Media bei der Fachkräftegewinnung auf dem Programm der Web-Seminare.

Foto: BillionPhotos.com - Fotolia

## IMPRESSUM

**Handwerkskammer Freiburg**

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0  
Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungem-Sternberg  
Mitglied der Geschäftsleitung

# „Jobmotoren“ gesucht

Wettbewerb zeichnet Stellenzuwachs und vorbildliche Mitarbeiterkonzepte aus

Fachkräfte sind gefragt wie nie. In vielen Bereichen fehlen gut ausgebildete Beschäftigte; immer mehr Betriebe müssen ihre Suche nach Mitarbeitern und Auszubildenden deutlich intensivieren. Trotz dieser Vorzeichen gibt es sie in vielen Unternehmen dennoch: Erfolgsgeschichten rund um Stellenaufbau und zufriedene Beschäftigte. Aber mit welchen Ideen finden und binden Unternehmen in Südbaden ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Und wie gehen erfolgreiche Vorbilder vor? Das möchten die Veranstalter des Wettbewerbs „Jobmotor“ - unter anderem die Handwerkskammer Freiburg - herausstellen. Daher zeichnen sie auch in diesem Jahr wieder erfolgreiche Unternehmen in zwei Kategorien aus. Die Bewerbungsphase ist bereits gestartet.

## „Einsatz angemessen honorieren“

„Unsere familiären Handwerksbetriebe sind das Rückgrat der Gesellschaft und des Mittelstandes - und sie schaffen auch in Krisenzeiten Arbeitsplätze. Diesen Einsatz können wir mit dem Jobmotor angemessen honorieren“, erläutert Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich den Hintergrund des Preises. „Interessierte Betriebe sollten sich also auf jeden Fall bewerben.“ Das zeigen auch die beiden Gewinner des „Job-Motors 2020“ aus dem Handwerk: Vom noch jungen Hightech-Unternehmen für Hörsysteme mit wenigen Mitarbeiterinnen bis hin zum mittelständischen Fensterbauer mit Wohlfühlklima für die rund 130 Beschäftigten - viele Betriebe und ihre Konzepte haben eine Chance auf die Auszeichnung.



Die Trophäen warten bereits auf die Preisträger: Der Wettbewerb „Jobmotor“ ist in eine neue Runde gestartet.

Foto: Thomas Kunz/Badische Zeitung

Welche Unternehmen in Südbaden haben 2021 besonders viele zusätzliche Stellen geschaffen? Mit welchen pfiffigen Ideen haben sie Mitarbeitende gefunden oder ans Unternehmen gebunden? Das ermittelt der Wettbewerb „Jobmotor“ bereits zum 16. Mal. Es ist allerdings ein Unterschied, ob ein kleiner Handwerksbetrieb neue Stellen einrichtet oder ob ein großer Industriebetrieb seine Belegschaft aufstockt. Daher wird der Preis in drei Kategorien vergeben: für Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten, für Betriebe mit 20 bis 199 Beschäftigten und für Betriebe mit 200 oder

mehr Beschäftigten. In der ersten Kategorie „Arbeitsplatzzuwachs“ werden die Unternehmen prämiert, die die meisten Arbeitsplätze geschaffen haben. Gezählt werden alle sozialversicherungspflichtigen Stellen, ob Teilzeit oder Vollzeit - auch Lehrstellen, nicht aber Minijobs.

In der zweiten Kategorie stehen „Ideen zur Findung und Bindung von Mitarbeitenden“ im Fokus. Die Veranstalter prämiieren die besten Ideen von Betrieben, die mit pfiffigen Konzepten Fachkräfte und Auszubildende gefunden oder ans Unterneh-

men gebunden haben. Auch dieser Preis wird in den drei Kategorien klein, mittel und groß vergeben.

Unternehmen, die in den vergangenen Monaten also trotz Krise Stellen geschaffen haben oder erfolgreiche, spannende Maßnahmen für ihre aktuellen oder zukünftigen Beschäftigten umgesetzt haben, können sich ab sofort um die Auszeichnung mit dem „Jobmotor“ bewerben. Einreichungen sind bis zum 31. Januar 2022 über ein Online-Formular möglich, die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos. Über die Vergabe der Preise entscheidet eine Jury. Die fei-

erliche Preisübergabe ist im März 2022 in der Meckelhalle Freiburg geplant.

Der „Jobmotor“ wird gemeinsam veranstaltet von der Badischen Zeitung, der Handwerkskammer Freiburg, den Industrie- und Handelskammern Südlicher Oberrhein, Hochrhein und Bodensee, Schwarzwald-Baar-Heuberg und dem Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden (WVIB).

**Bewerbungsformular und Siegerporträts** der letzten Jahre unter [www.badische-zeitung.de/jobmotor](http://www.badische-zeitung.de/jobmotor)

# Mutige Entscheidungen im Schulterchluss

Themen der Vollversammlung: Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich zu Bürokratieabbau und Bildungsinfrastruktur

Die Vollversammlung diskutierte am 17. November über wichtige Themen wie Bürokratieabbau und die Bildungsinfrastruktur. Im Interview mit der DHZ gibt Kammerpräsident Johannes Ullrich nähere Einblicke.



## Herr Ullrich, in der Politik gab es in den letzten Monaten deutliche Umbrüche. Was erwarten Sie - auch vor dem Hintergrund von Corona - von den neuen Regierungen in Bund und Land?

Die neu gewählten Parlamente im Bund und Land haben jetzt klare Aufgaben. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht darin, die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen und sie zukunftssicher zu machen. Was die pandemiegebeutelten Unternehmen jetzt brauchen, ist eine positive Zukunftsperspektive. Wir brauchen einen zeitnahen Bürokratieabbau, der auch in der Praxis ankommt und unsere Betriebe spürbar entlastet. Bisher gibt es diesen faktisch nicht - weder auf Landes- noch auf Bundesebene und schon gar nicht auf Europabeine. So kann es nicht weitergehen, sonst wird unsere Wirtschaft auf lange Frist lahmgelegt.

## Wichtiges Thema der Vollversammlung war der Wandel der Bildungsinfrastruktur der Kammer. Welche Entwicklungen gibt es?

Vor allem die fundierte, qualitativ hochwertige Berufsausbildung ist es, die unser Handwerk stärkt, erneuert und zukunftsfest macht. An dieser Hauptsäule des Handwerks haben sich in den letzten 35 Jahren immer

”

*Wir wollen dabei alle mitnehmen. Deshalb lautet unser Motto bei dieser Neuausrichtung: Kooperation statt Konfrontation. Ein Schulterchluss mit allen beteiligten Akteuren ist mir dabei wichtig - sonst geht gar nichts.“*

**Johannes Ullrich**  
Kammerpräsident  
Foto: HWK FR

größere Risse gebildet. Von den rund 12.000 Auszubildenden, die wir vor dreieinhalb Jahrzehnten noch hatten, sind heute noch rund 6.000 übrig - also die Hälfte. Zudem erleben wir in fast allen Ausbildungsberufen rasante technische Entwicklungen, mit denen wir zeitgemäß und qualitativ hochwertig Schritt halten müssen, um unser hochwertiges Ausbildungsangebot weiterhin halten zu können. Zu guter Letzt sind auch die Ansprüche an die Betriebe bei der Ausbildung deutlich gestiegen - sie müssen die sinkende Ausbildungsreife der Schulabgänger immer öfter während der Ausbildung auffangen.

## Das klingt nach Handlungsbedarf. Wie reagiert die Kammer hierauf?

Die duale Ausbildung im deutschen Handwerk ist weltweit noch immer einzigartig. Diese unvergleichbar hohe Qualität haben wir zu einem großen Teil der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) zu verdanken. Um diesen hohen Standard der ÜBA weiterhin zu garantieren, braucht es wiederum eine perfekte Ausrichtung unserer Gewerbe Akademie. Die bauliche Substanz unserer Bildungshäuser ist in die Jahre gekommen und braucht eine Erneuerung. Aber noch wichtiger als die Hülle ist der Inhalt: Wir wollen auch in Zukunft hervorragende Ausbildung in unseren Bildungshäusern leisten. Wir wollen der moderne, zuverlässige Bildungspartner für unsere Betriebe bleiben, der wir momentan sind. Dafür müssen wir uns teilweise neu aufstellen. Hier liegt ein ordentliches Stück Arbeit vor uns.

Ich weiß, Veränderungen sind nie einfach, aber es braucht hier mutige Entscheidungen und auch finanzielle Investitionen. Wir wollen dabei alle mitnehmen. Deshalb lautet unser Motto bei dieser Neuausrichtung: Kooperation statt Konfrontation. Ein Schulterchluss mit allen beteiligten Akteuren ist mir dabei wichtig - sonst geht gar nichts. Handwerk hat etwas mit Qualität zu tun, deshalb müssen wir besonders auch in der Ausbildung eben diese Qualität weiterhin hochhalten.

**Die Vollversammlung** redete von Johannes Ullrich im Wortlaut unter [www.hwk-freiburg.de/standpunkte](http://www.hwk-freiburg.de/standpunkte)



Nichtöffentliche Ladepunkte für Elektrofahrzeuge werden nun über ein Bundesprogramm gefördert. Foto: Petair - fotolia

# Ladeinfrastruktur in Handwerksbetrieben

Neu: Bundesförderung für Aufbau von Ladestationen für E-Autos

Das Bundesverkehrsministerium fördert unter dem Titel „Nicht öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge - Unternehmen und Kommunen“ seit kurzem den Aufbau von Ladeinfrastruktur auch in Handwerksbetrieben. Diese kann für Elektrofahrzeuge sowohl des eigenen Fuhrparks als auch von Beschäftigten genutzt werden.

Gefördert werden der Kauf und die Errichtung von neuen, nicht öffentlich zugänglichen, stationären Ladestationen bis zu einer Ladeleistung von 22 kW. Förderfähig sind auch die Netzanschlusskosten, elektrische Speicher und zugehörige Nebenarbeiten. Der Zuschuss beträgt 70 Prozent der förderfähigen Ausgaben, maximal 900 Euro pro Ladepunkt. Die Ladeinfrastruktur muss mit „Grünstrom“ für min-

destens sechs Jahre betrieben werden und es bestehen Berichtspflichten an die NOW GmbH.

Informationen zu dieser Förderung - inklusive einer Liste förderfähiger Ladestationen - finden Interessierte im Internetauftritt der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unter der Programmnummer 441; die Antragstellung erfolgt über das KfW-Zuschussportal ([kfw.de](http://kfw.de)). Zu beachten ist, dass mit dem Vorhaben erst nach Zusage der KfW begonnen werden darf. Mit dem Inkrafttreten der Bundesförderung wird die Baden-Württembergische Förderung im Programm Charge@bw eingestellt.

**Ihr Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer: Innovations- und Technologieberater Georg Voswinckel, Tel. 0761/21800-530, [georg.voswinckel@hwk-freiburg.de](mailto:georg.voswinckel@hwk-freiburg.de)

## AUS DEN INNUNGEN

### Fleischer-Innungen fusionieren

Am 8. November haben die Fleischer-Innung Lörrach und die Fleischer-Innung Waldshut ihre Fusion beschlossen. Ab 1. Januar 2022 firmiert die zusammengeschlossene Innung unter dem Namen „Fleischer-Innung Lörrach-Waldshut“. Zum Innungsoberrmeister wurde Joachim Lederer aus Weil am Rhein gewählt.

## WEITERBILDUNG

### Betriebswirt (HwO)

Mit der Weiterbildung „Geprüfter Betriebswirt (HwO)“ bietet die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg eine Möglichkeit, sich im Lauf von zwei Jahren berufsbegleitend auf Führungsaufgaben vorzubereiten. Der nächste Kurs beginnt am 29. Januar 2022 und richtet sich an Meister aus Handwerk und Mittelstand sowie Führungskräfte, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen. Der Abschluss entspricht einem Master im akademischen Bereich. Der Unterricht findet zum Teil online, zum Teil an der Gewerbe Akademie statt. Die Teilnahme wird über das Aufstiegs-BAföG bezuschusst.

**Weitere Auskünfte** unter Tel. 0761/15250-24 oder [www.gewerbeakademie.de](http://www.gewerbeakademie.de)

# Weihnachtliches vom Handwerk

Neues im Werbeportal

Die Vorweihnachtszeit hat begonnen; die Feiertage werfen ihre ersten Schatten. Für alle Handwerksbetriebe, die ihre Kunden und Partner mit einer passenden Karte überraschen wollen, hat die Imagekampagne des Handwerks zwei Motive gestaltet. So können stilschön im Handwerksdesign weihnachtliche Grüße versendet werden. Im Werbeportal können auf den Karten-Innenseiten das Unternehmens-Logo sowie ein personalisierter Text eingefügt werden. Danach kann die druckfertige Version der Karte kostenlos heruntergeladen oder sie alternativ kostenpflichtig über das Werbeportal gedruckt werden. Neben der Weihnachtskarte wartet das Werbeportal mit weiteren passenden Give-Aways auf.

**Alles zur Weihnachtskarte** des Handwerks unter [www.handwerk.shop](http://www.handwerk.shop)

